

TRIO LEVIN-DRESCHER-DUPREE im Sonderkonzert der AULAKONZERTE am 17. Januar 2016



Ein Konzert im Rahmen der Bundesauswahl Konzerte junger Künstler (BAKJK), dem Förderprojekt des Deutschen Musikrats



Elya Levin, Flöte, - Simone Drescher, Violoncello, und Frank Dupree, Klavier – Stipendiaten bzw. Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs 2014 – beide Fotos: Anne Hornemann

PROGRAMM für das Göttinger Aulakonzert am 17. Januar 2016

Franz Schubert (1797-1828): Wanderer-Fantasie für Klavier solo op. 15 D 760 (1822)

Carl Maria von Weber (1786-1826): Trio g-Moll op. 63 für Flöte, Violoncello und Klavier (1819)

Claude Debussy (1862-1918): „Prélude à l'après-midi d'un faune“, arr. für Flöte, Cello und Klavier

Heitor Villa-Lobos (1887-1959): „Assobio a Jato“ A 493 für Flöte und Violoncello

Jean Françaix (1912-1997): Trio für Flöte, Violoncello und Klavier (1995)

Der Flötist Elya Levin ergänzte seine Ausbildung durch Meisterkurse und zusätzlichen Unterricht u.a. bei Moshe Epstein, Eyal Ein-Habar, Wally Hase, Gaby Pas-Van Riet und Michael Martin Kofler. Orchestererfahrungen sammelte er bereits 2004 mit dem Thelma Yellin Symphonic Orchestra, dem West-Eastern Divan Orchestra, dem Young Israeli Philharmonic Orchestra (YIPO), 2011-2013 in der Orchesterakademie Ossiach und seit 2013 als Praktikant im Radio-Sinfonie Orchester Stuttgart des SWR. – Als Solist konzertierte er mit dem Thelma Yellin Symphonic Orchestra, trat beim Musikfestival Latrun/Israel, auf und ist seit 2011 Mitglied des Münchner Ensembles Risonanze Erranti. - 2014 wurde Levin in die 59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler und in die Künstlerliste des Deutschen Musikwettbewerbs aufgenommen. www.elyalevin.com

Die Cellistin Simone Drescher erhielt neben ihrer Ausbildung wichtige künstlerische Impulse durch Meisterkurse u.a. bei David Geringas, Natalia Gutman, Jens-Peter Maintz, Johannes Moser und Wolfgang Boettcher. 2012/13 trat sie in der Konzertreihe „Best of NRW“ auf und konzertierte landesweit mit der Pianistin Olga Gollej. Rundfunkproduktionen entstanden für Deutschlandradio Kultur, BR, WDR 3, MDR und die Deutsche Welle. – Als Solistin konzertierte sie unter anderem mit der Philharmonie Baden-Baden, dem Folkwang Kammerorchester Essen und der Sinfonietta Köln und wurde zu bedeutenden Festivals, wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern in der Reihe „Junge Elite“, den Brandenburgischen Sommerkonzerten, den Jüdischen Kulturtagen Berlin und zur Kammermusikakademie des Heidelberger Frühlings eingeladen.

Die Cellistin ist langjährige Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben, der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Werner Richard - Dr. Carl Dörken-Stiftung. 2013 erhielt sie ein Gerd Bucerius-Förderstipendium der ZEIT Stiftung in der Deutschen Stiftung Musikleben. Als mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds spielt sie derzeit ein Violoncello von Stefano Scarpella, Mantua um 1900. – www.simonedrescher.com

Der Pianist Frank Dupree erhielt zusätzlich zu seinem Studium wichtige Impulse in Meisterkursen bei Ralf Gothóni, Günter Ludwig, Jerome Rose, Alexander Braginsky, Stephen Kovacevich und Cyprien Katsaris. Als Solist konzertierte Frank Dupree mit renommierten Orchestern, wie dem SWR-Rundfunkorchester Kaiserslautern, der Badischen Staatskapelle Karlsruhe, der Philharmonie Baden-Baden, der Meininger Hofkapelle, dem Beethoven Orchester Bonn, dem Vestfold Sinfoniorchester (Norwegen), dem Orchestre de Chambre de Paris, dem Minnesota Orchestra (USA) und dem Fairbanks Symphony Orchestra (USA).

Als 13-Jähriger führte Frank Dupree Tschaikowskis Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll in Nancy mit dem Orchestre de Conservatoire und in der Alten Oper Frankfurt mit dem SWR-Rundfunkorchester Kaiserslautern auf. Im Juli 2012 dirigierte er dieses Konzert mit dem selbst gegründeten Young Generation Orchestra vom Klavier aus, was er im Juni 2013 mit Beethovens Klavierkonzert Nr. 3 in c-Moll und dem Orchestre de Chambre de Paris ebenfalls tat. – Neben zahlreichen Engagements in Deutschland führte ihn seine junge Karriere zu internationalen Konzerten nach Paris, St. Petersburg, Moskau, Rom, Venedig, Wien, Salzburg, Prag, Bukarest, Istanbul, Minnesota, Chicago, Los Angeles, San Francisco sowie Peking und Chengdu. 2014 erhielt Dupree den selten vergebenen Preis des 40. Deutschen Musikwettbewerbs und wurde in die 59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen sowie in die Künstlerliste des Deutschen Musikwettbewerbs, verbunden mit einem Stipendium der Deutschen Stiftung Musikleben. www.frank-dupree.de

